





Halle

Halle'sche D. N. D. P. gegen das Stahlhelmbrot

Man erst recht alle Stimmen dem Volksbegehren!  
Eine gutbesuchte, von Frau Director Schö-  
niger geleitete Versammlung der halle'schen  
D. N. D. P. Gruppe der Deutschen Nationalen  
Volkspartei befahte sich gestern abend im „Hofgarten“  
mit einem Vortrag des Geschäftsführers Rode  
über den unerhörten Willkür der preussischen Re-  
gierung bei der Benutzung des Mandats gegen  
das Volksbegehren und bei dem Verbot des  
Stahlhelms im Weizen. Der Redner bezeich-

Morgen halle'scher Großflugtag!

Um 2.30 Uhr ab werden auf dem Flugplatz  
die Hitzelbienen Geschwader-, Kunst- und  
Segelflüge vorgeführt.

Lufttrapez und Fallschirm-  
sprünge bilden die Sensation des Tages.

Stafetten mit Krafttrazen, Radlern,  
Fußkäufern, Reitern und Flugzeugen ringen  
um den Preis der Stadt Halle.

Die dies alles als deutliches Zeichen der Angst  
vor dem Erfolg des Volksbegehrens. Trotz der  
schweren Regierungsspropaganda aber und  
trotz der Besetzung der Hitzelbienen durch das  
Volksbegehren noch verhaftet werden. Die D. N. D. P.  
wird sich mit diesen Willküraktionen nicht  
ablassen. Zum Skandal führte der  
Redner aus, daß alle Wähler zur Kommunalwahl  
den Berliner Wahlenstand zum Anlaß nehmen  
sollten, der letzten meinstimmigen und demokrati-  
schen Parteimeinung die Quittung zu erteilen.  
Der Propagandastand mußte deshalb  
den deutschen Nationalen wählen, genau so wie  
den Stadtverordnetenwahlen den  
Verwendungsbereich; zur letzten Wahl wird  
sich die D. N. D. P. den gesamten Organisa-  
tionsstellen, wie schon oft in den vorhergehenden  
Jahren.

Rotes Tuch für Grzeffinski

Erbauliches von der sozialdemokratischen Reichskonferenz für „Kommunal“-Politik

Der Saal des „Volksparl.“ war gestern  
abend reich in roten Farben (1) geschmückt.  
Und das gehört sich auch schließlich so, wenn die  
„regierende“ Sozialdemokratische Partei  
eine öffentliche Kundgebung abhält. Nur um  
die Bühne hatte man ein wenig in der  
rot-goldenen Wandchen gezogen, und auf  
ein paar der roten Farben einen gelben Fleck mit  
einem schwarzen Einwas dar aufgemalt; denn  
man muß doch schließlich dem Innenministerium  
des Genossen Grzeffinski ein kleines Zu-  
geständnis machen.

So etwas findet freilich die lebhafteste Miß-  
billigung der Brüder von der Blutaroten  
Farbe, und sie verketten deshalb auch nicht, Flug-  
blätter auszuteilen, in denen mit sehr viel Worten  
zum Rampf gegen die „Sozialfaschisten“ auf-  
gerufen wird; direkt am Eingange zum Saal  
dieses wiederum errichtet einen großen Ge-  
werkschaftsführer und schon scheint sich  
eine solche Klapperei anzubahnen. Aber — der  
Gewerkschaftsmann befindet sich doch noch rechtzeitig  
auf seine Würde als Stütze der Republik und —  
winnt mit souveräner Gedärde dem Saal.

Damit gerinnt die Hoffnung auf die Klapperei...  
Dafür lassen es aber droben im Saal die Red-  
ner nicht fehlen, mit zornigen Worten gegen die  
„Kerzenträger von links, die die Einheitsfront des  
Proletariats gefährdet haben“, angesprochen. Aber  
wie werden die Versammlung von ungefähr 800  
Menschen nicht aus der Selbstargie, die sich ihrer  
immer mehr bemächtigt. So lang dann auch die  
„Internationale“ am Schluß reichlich dürrig und  
begehrungslos.

Die Hauptattraktion des Abends, Genosse  
Severing, war ausgiebig!

Wahrscheinlich muß er in Berlin darüber nach-  
denken, wie man einem Volksbegehren die  
„verfassungsmäßigen Garantien“ geben, und doch  
mit den „ältesten Mitteln dagegen  
kämpfen“ kann. Seine letzten Maßnahmen  
beweisen ja zur Genüge, daß er sich — bisher —  
über dieses Problem wirklich noch nicht recht  
klar ist.

Dafür hielt aber Genosse Grzeffinski sein  
Verprechen, die Betreuer zu begünstigen. Mit Be-  
friedigung hätte er felt, daß die Sozialdemokratie  
in Preußen in der Regierung maßgebend sei  
und zum Teil allein die Verwaltung durch-  
bereite. Es klang freilich ein bißchen merkwürdig,

wenn der Mann der Sozialdemokratie sich  
empfindlich

„für die Grundfragen des Staats“

einfiel und veräberliche: der Staat, und zwar  
jeder Staat, hat die Pflicht, seine Grundfragen  
zu klären, und dafür sind alle, aber auch alle  
Mittel recht! — Man hätte etwas ähnliches  
einmal vor dem Umsturz einer Sozialdemokraten  
sagen sollen, und man hätte wohl sein blaues  
Wunder erleben können.

Wenn man sich an das Treiben der Sozialdemo-  
kratie vor ebendem erinnert, dann wundern es auch  
ein wenig, wie sie vor dem politischen  
Rampf mit Gift, mit Schlägen und mit  
persönlichen Verleumdungen plötzlich  
einen so großen „Wohlsinn“ bekommen hat.

Gegen das Volksbegehren

Gegen die Versammlung mit dem  
billigen Wortspiel aufzuspielen, das Volks-  
begehren sei das „Begehren eines Teiles des  
Volkes nach neuer Inflation“. Zum übrigen pries  
er mit lauten Worten die Segnungen der Sozial-  
demokratie, wobei das verurteilte alte System selbst-  
verständlich eine Hauptrolle spielte. Alte, liebe  
Lieber...!

Auf der gleichen „Höhe“ betrogen sich sämt-  
liche anderen Redner des Abends: Immer wieder  
wurde den Anhängern vorgelegt, was die Sozial-  
demokratie alles vor sich bilden lasse, in der  
Kommunalpolitik geleitet habe. Man fragt  
sich nur, warum wir so außerordentlich wenig  
von all diesen Segnungen der Sozialdemokratie  
bemerken.

Das ganze war ein einziger großer Wahl-  
rappel für den 17. November,

mit der Lösung „Alles der Sozialdemokratie,  
nichts den anderen!“ — Darüber konnten  
auch die schönen Worte des Versammlungsleiters  
nicht hinwegtäuschen, der versicherte, daß sich die  
Kommunalpolitik der Sozialdemokratischen Partei  
in Halle zunächst nur nach Verunfallgründen  
richten würde und nicht nach parteipolitischen  
Interessen. Von einer wirklichen Ausein-  
anderklärung mit kommunalen Fragen war bei der  
geringen Veranstaltung auch nicht das geringste zu  
hören!

Auch für die Parallel-Versammlung im  
„Miniergarten“ war alles Menschenmögliche  
an Zuhörerpublikum und Rednergrößen auf-

geboten worden. Doch die „Reichskommunal-  
tagung“ mündete auch hier aus in eine Wahlver-  
sammlung ohne Redner, kein Redner, der sich von  
der traditionellen Propaganda hätte freimachen  
können!

... und sie bewegt sich doch!

Heute endlich Abnahme der verlängerten Stille 4  
durch die Regierung

Langen genug haben die Anwohner am Hofen-  
garten darauf warten müssen, wann endlich die  
Stille 4 der halle'schen Straßenbahn, wie schon seit  
Wochen und Monaten verbroden, tatsächlich bis  
zur neuen Stadtbahn, also bis zu ihnen hinaus  
fahren würde. Wir berichteten schon, daß die  
Schuld an der Verzögerung die Preysburger  
Regierung trägt; heute vormittag aber wird  
nun durch sie doch noch die offizielle Ab-  
nahme der neuen Strecke stattgefunden. Falls  
hierbei keine Weiterungen auftreten, wird dann die  
Stille 4 ab Sonntag in 6 bzw. 12-Minuten-  
Abständen bis zum Hofengarten verkehren. Die  
ersten Fahrten fahren ab Riebeckplatz wochentags  
5.22 Uhr und 5.28 Uhr (Sonntags 5.58 Uhr und  
6.10 Uhr), und ab Hofengarten wochentags 5.48  
Uhr und 5.49 Uhr (Sonntags 6.19 Uhr und 6.31  
Uhr); die letzten Fahrten verkehren ab Riebeck-  
platz alltags 0.22 Uhr und 0.34 Uhr (Sonntags  
0.40 Uhr und 0.46 Uhr), und ab Hofengarten  
0.48 Uhr und 0.55 Uhr (Sonntags 1.00 Uhr und  
1.09 Uhr).

Die Wetterausichten. Zunächst noch ziem-  
lich lebhafter Nordwestwind, kühl, heiter bis wolfig.

Wohin gehe ich?

- Halle's Bühnen am 12. Oktober
- Stadtbühne: „Hord“ (8).
- Walhalla: Das Weltstadtprogramm mit dem  
16 Kadetten-Girls (8).
- Ufa Mite Bremen: „Der Sträfling aus Stam-  
bul“ 4, 6, 8, 15.
- Ufa Leipziger Straße: „Walter, der Filmreporter“  
(4, 6, 10, 8, 10).
- Schauburg: „Schädel Eure Töchter“ (4, 8, 6, 8, 8, 8, 8, 8).
- Mohren's Theater: Der erstklassige neue Oktober-  
spielplan (8).
- Roths Künstlerspiele: Das große neue Pro-  
gramm (8).
- Kafete: Emil Reimers im neuen Programm (8).

Steiner's  
Paradies-Betten

Alleinverkauf für Halle u. S.



Metal-Bettstellen

Unsere große Spezial-Abteilung für Bettstellen erfreut sich ständig zunehmender Inanspruchnahme weitester Kreise. Wir führen nur erste Fabrikate und bringen diese zu äußersten Preisen zum Verkauf. Sie orientieren sich über alles Wissenswerte am besten in unserer ständigen Ausstellung, wo wir Ihnen mit fachmännischem Rat — ohne jeden Kaufzwang — gern zur Verfügung stehen. — Einige Preis-Beispiele lassen wir hier folgen:

<b>Bettstelle</b> 80x185, in bester weißer und schwarzer Lackierung, Bügel federmatratze	20.-
<b>Auflage-Matratze</b> 3teilig, mit Keilkissen, Bezug, gestr. Jute, Alpengrasfüllung M. 16.75	
<b>Bettstelle</b> 90x190, Kopfteil 130 cm, Fußteil 105 cm hoch, Bügel 33 mm matratze	28.-
<b>Auflage-Matratze</b> 3teilig, mit Keilkissen, Bezug grau-weiß gestr. Drell, Alpengrasfüllung M. 27.-	
<b>Bettstelle</b> 90x190, Kopfteil 130 cm, Fußteil 105 cm hoch, Bügel 33 mm, prima Kettennetzmatratze	33.-
<b>Matratze</b> 3teilig, mit Keil, Bezug grau-weißer Drell, Füllung Indulfaser mit Wollauflage M. 38.-	
<b>Bettstelle</b> 90x190, Kopfteil 130 cm, Fußteil 105 cm hoch, Bügel 33 mm, matratze, hochfein poliert und verniert	35.-
<b>Matratze</b> 3teilig mit Keil, Bezug pa. roter Drell, Füllung Indulfaser mit Wollauflage M. 40.-	
<b>Bettstelle</b> 90x195, niedrige, moderne stäben, gerade Form, Bügel 33 mm federung, Patentmatratze mit neuester Mittelstütz-Drell mit bunter Wollfüllung	36.-
<b>Matratze</b> 3teilig mit Keil, Bezug grau-weißer M. 42.-	
<b>Bettstelle</b> 90x195, niedr., mod. geschwunnen, hochfein pol. u. verniert, 33 mm Stahltrikot, auf einer Seite la Drell, grau-weiß gestr. Füllung: Spaltfaser u. Wolle, Rahmenarbeit M. 44.-	43.50

Matratzen fertigen wir in eigenen Werkstätten an. Bettfedern-Reinigung in unserer technisch vollkommenen Reinigungsanlage. — Abholen und Zubringen kostenlos.

Weddy-Pönicke & Steckner G.

Gegründet 1865 Halle (Saale) Leipziger Straße 6 u. 7



### Provinz

## Stabschef für das Baugewerbe nicht für Straßenarbeiten

Der für Staat und Gemeinde sehr wichtige Stabschef für das Baugewerbe ist nicht für Straßenarbeiten zu ernennen. Der für Staat und Gemeinde sehr wichtige Stabschef für das Baugewerbe ist nicht für Straßenarbeiten zu ernennen. Der für Staat und Gemeinde sehr wichtige Stabschef für das Baugewerbe ist nicht für Straßenarbeiten zu ernennen.

## Spurlos verschwunden

**Verstorbene, 11. Oktober.**  
Die Ehefrau Anna Kramer von Bernterode geriet sich aus unbekanntem Grund aus ihrer Wohnung, ohne daß bisher von ihrem Aufenthalt eine Spur zu finden war. Unter Führung des Oberlandjägers suchten 400 Personen den Ort der Hingangs ab. Die Vermisste wurde jetzt nicht gefunden.

## Um die Tannertüte

**Tanne, 11. Oktober.**  
Nach mühevollen Beratungen ist die ehemalige Tannertüte nun wieder als Mitgliedschaftsgegenstand zu erlangen. Zu dem Aktienhaben gehört auch ein Anteil von 80.000 Mark. Ansehnliche der Tannertüte ist das Wiedererleben der Tannertüte auf das Freundliche zu begrüßen.

# Um die Freiheit der Reichsbahn!

## Stellungnahme des Rangierpersonals zum Young-Plan — Eine Tagung der G. d. G. in Nordhausen

**Nordhausen, 11. Oktober.**  
Die bevorstehende Neuordnung der Reichsbahngesetze, in Auswirkung der Beschlüsse der Bahngesetzgebung, ruff auch das Deutsche Reichsbahn- und Rangierpersonal zu höchster Aufmerksamkeit auf. In diesem Grade fand im ganzen Deutschen Reich ein von der G. d. G. veranstalteter Rangierbedienstetentag statt. Die Tagung dieser Angehörten innerhalb der Reichsbahndirektionsbezirke Kassel, Erfurt, Halle (Saale) und Frankfurt a. M. wurde in Nordhausen abgeschlossen. In dieser Tagung sprach der Rangierverbands-Vorsitzende und Mitglied des Beamtenrats der Deutschen Reichsbahn Müller, Berlin, über „Young-Plan, Reichsbahn und Rangierpersonal“. Die Ausführungen zielten den zu hundert erschienenen Vertretern der genannten Bezirke, welche ungläubigen Ausdrücken der Young-Plan auf die Reichsbahn und ihr Personal hat. Die nachfolgende Rangenebung brachte spontan ihren Willen in einer Entschiedenheit zum Ausdruck, hinter der die größte Anzahl der in den vier Reichsbahndirektionen beschäftigten Rangierbediensteten steht, und die folgenden Wortlaut hat:

Anlässlich der durch den Young-Plan umgestalteten Gesetze fordern die amnestierten Vertreter des Reichsbahnpersonals die Herausnahme der Reichsbahn aus fremdem Pfand und ihre Unterstellung unter den alleinigen Einfluß des Reiches. Als unbefragte Notwendigkeit gilt diese Forderung aus allgemeinen volkswirtschaftlichen und verkehrswirtschaftlichen Gründen.

Die der Deutschen Reichsbahn auferlegte Teilhaftigkeit im persönlichen Maße nachteilig auf ihre Personalpolitik; daher ist der bisher geübte Personalabbau und die Herabsetzung des Personals von schwerster Gefahr für die Betriebssicherheit der Bahn. In enger Verbindung damit stehen zweifellos die zahlreichen Betriebsunfälle, als deren Folge großes Schaden an Material und Gütern der Reichsbahn des Volkes und des Allgemeines zu verzeichnen ist.

Einmütig besteht der Wille, innerhalb des gesamten Rangierpersonals, gemeinsam mit den übrigen Fachgruppen der Gemeinshaft deutscher Eisenbahner e. V., geführt auf die anerkannte Führung des Hauptvorstandes der G. d. G., den Kampf um die Freiheit der Reichsbahn als

unzerstörtes und nationales Gut des deutschen Volkes zu führen.

## Die Herbsttagung der D. L. G.

**Dresden, 11. Oktober.**  
Die Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft fand ihren Abschluß mit der Plenarversammlung im großen Saal der Ausstellung. Geheimrat Steiger eröffnete die Plenarversammlung mit einer Begrüßung der zahlreich erschienenen, Vertreter der Staatsregierung, der Stadt Dresden und vieler landwirtschaftlicher Verbände. Nachdem der Bericht über die 35. Plenarversammlung in München gegeben worden war, wurden die Pläne für die nächstjährige Ausstellung in Köln am Rhein vorgelegt und angenommen. Ebenso stimmte man den Vorschlägen für die kommende Herbsttagung in Steglitz zu. Dann hielt Dr. Schindler, Berlin, einen Vortrag über „Stand und Entwicklungsaussichten der Qualitäts-erzeugung in der deutschen Landwirtschaft“. Schon vor dem Krieg habe die deutsche Landwirtschaft Qualitäts-erzeugnisse auf den Markt gebracht, und zwar gleichsam als Gebot der Selbsterhaltung. Heute müsse man zu einer planmäßigen Qualitäts-erzeugung kommen, die einen vermehrten Absatz ermögliche. Der Landwirt müsse unbedingt an den großen Weltmarkt herangebracht werden. Dabei komme es darauf an, den Ansprüchen der Verbraucher gerecht zu werden. Durch den Krieg hätten sich unter anderem die Verbraucher an eine gewisse Vereinfachung ihrer Ansprüche gewöhnt. In den letzten Vortrag untersuchte Dr. Jörnig-Wiesbaden den Absatz und die Preisbildung für landwirtschaftliche Qualitäts-erzeugnisse in Dänemark und den Niederlanden.

## Tod im Schieferbruch

**Lebenstein, 11. Oktober.**  
Der Schieferarbeiter Gatz aus Heinrichshöhe wurde seit vergangener Woche vermisst. Er hatte sich nach Bad Lieben begeben und war von dort nicht zurückgekehrt. Jetzt wurde die Leiche des 70 Jahre alten Mannes in einem verlassenen Schieferbruch bei Eschendorf gefunden. Der Lagerbau liegt voll Wasser und es ist anzunehmen, daß der Greis in der Dunkelheit in das Wasser gestürzt ist.

## Das Feuer auf Grube „Michel-Besta“ eingedämmt

**Kalle, 11. Oktober.**  
Da der Sturm in der vergangenen Nacht erheblich nachgelassen hat, waren die Löscharbeiten des Brandes auf Grube „Michel-Besta“ in Groß-Tahyna von Erfolg gekrönt. Die Brandflamme ist auf zwei Drittel der ursprünglichen von beiden Seiten her eingedämmt. Wenn die gleichen günstigen Witterungsverhältnisse bestehen bleiben, kann mit einem Abklingen des Brandes in zwei bis drei Tagen gerechnet werden. Materialschaden ist nicht entstanden, und ein Produktionsausfall ist ebenfalls nicht zu befürchten.

## Der Stichtkanal wird gebaut

**Desfan, 11. Oktober.**  
Die Reichstagskommission für die Ausführung des Stichtkanals durch das anhaltische Anhaltgebiet nahm den programmatischen Verlauf. In den Räumen der Anhaltischen Salzwerke in Leopoldshall wurden heute vormittag die Ausschüsse durch das anhaltische Staatsministerium begrüßt. Staatsminister a. D. Dr. h. c. Müller, der anhaltische Landtagspräsident, hielt einen Vortrag, der unterstützt durch reichhaltiges Tafelmateriale, die anhaltischen Verhältnisse darlegte, die vor allem dem mitteldeutschen Salzgebiet beherzigt werden. Des weiteren sprach Regierungsrat und Bauamt Vorgesetzter, Herrmann, über die Ausführung des Stichtkanals für den mitteldeutschen Anhaltgebiet.

Um 11.40 Uhr trafen die Teilnehmer an der Reichstagskommission im Kurhaus zu Wehrburg ein. Hier sprach zunächst Ministerialpräsident Weiß über die feststehenden Standesverträge hinsichtlich des Stichtkanals und gab dem Wunsch Ausdruck, daß das Bauprogramm den wirtschaftlichen Erfordernissen angepaßt werden möchte. Während des Frühstückes hielt Strombaudirektor Dr. Jander-Wehrburg einen Berichtsvortrag über den Stichtkanal des Mittelrandes — von den Schieferarbeitern des Reichsbahnministeriums wurde angefragt, daß der Stichtkanal auf alle Fälle gebaut wird.

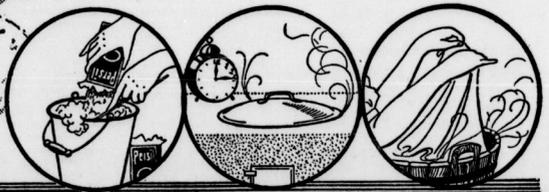
## Der Dieb im Schornstein

**Veitsholz, 11. Oktober.**  
In Eulda wollte ein Maler seinen Vater besuchen und hatte sich zu diesem Zweck in einem Schornstein herabgelassen. Unten angekommen, mußte er feststellen, daß er verhaftet war. Nun sah er in der Klemme. Auf seine Hilferufe alarmierte der Vater, die Feuerwehre, die seinen Sohn aus dem unfreiwilligen Gefängnis befreite. Darauf wurde er der Polizei übergeben.

# Frisch wie der Tau



und weiß wie der Schnee  
wird Ihre Wäsche, wenn Sie richtig waschen. Bedenken Sie bitte, wie ergiebig Persil ist! Auf je 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket.  
Lösen Sie Persil allein und kalt auf! Kochen Sie die Wäsche nur einmal eine Viertelstunde, und spülen Sie erst warm, dann kalt!  
Wenn Sie so waschen, werden Sie es nicht mehr anders machen. Der gute Erfolg überzeugt Sie.



# Persil bleibt Persil

Niemals lose — nur in Originalpackung.











## Jedem sein Handwerk

Von Jean Saus

Man und eine Frau bewohnen zusammen eine kleine Hütte. Jeden Tag lag sich der Mann zu Bett und die Frau blieb in der Hütte, die häuslichen Dinge zu besorgen. Einmal Morgens, nach dem Frühstück, spricht er zur Frau: „Es ist nicht richtig, daß du immer den Winter den Rücken fährst, während ich in der Hitze abgerieben muß.“

„Was soll ich machen?“ fragt die Frau. „Du wirst das schon verstehen.“

„Ich will gleich anfangen.“

„Du wirst nicht anfangen.“

„Der Mann meinte gar nicht, daß er nicht anfangen will.“

„Der Mann meinte gar nicht, daß er nicht anfangen will.“

in den Mann gezogen hatte, wo er mit dem Kopfe nach unten, gerade über dem Kochtopf schwebte.

In diesem Augenblick legte die Frau den Kopf zurück und sah mit Entsetzen die Frau nach der Seite des Kochtopfes und, nahe dem Schilde, die Frau heranziehend. Schließlich hatte sie sich dem Kochtopf bei sich.

„Was soll ich machen?“ fragt die Frau. „Du wirst das schon verstehen.“

„Ich will gleich anfangen.“

„Du wirst nicht anfangen.“

„Der Mann meinte gar nicht, daß er nicht anfangen will.“

„Der Mann meinte gar nicht, daß er nicht anfangen will.“

## „Ich bin so frei!“

Von Ernst Frz. v. Dandelman

Man schrieb das Jahr 1701. Der alte Deffauer befand sich mit seinen Truppen in Oberitalien und hatte gerade in dem Gefecht von Galliano die Feinde mit dem Schwerte vernichtet. Die Folge davon war, daß er bei der Armee hoch her ging und in dem Lager der brandenburgischen Truppen lauter Zucht und Freude herrschte. Aus allen Reihen schallten lustige Reigen, und vorerst einmal sollte man sich freuen, denn es war ein großer Tag. Der fürstliche Kommandant hatte ja zum ersten Male die Befehle gegeben, die Truppen zu einem großen Fest zu bereiten. Er ging in seiner Vorrede darauf zu, daß er die Truppen zu einem großen Fest zu bereiten. Er ging in seiner Vorrede darauf zu, daß er die Truppen zu einem großen Fest zu bereiten.

„Ich bin so frei!“

nicht pöffen können, lieber wäre er gleich tot gewesen.

Die Bunde heilte, doch die Haare wuchsen nicht wieder. Bergeser rief er sich die Rippen mit der Karawanz. „Anerkennst du ein kleines Stück Bär und vorhin für alle Zeiten.“ Dann kam der Moment, wo er sich beim fürstlichen Gefandenen bedankte, und als ihm dieser sah, sagte er erlautend: „Guter, er ist wohl berückt.“

„Ich bin so frei!“

## Magimum

Roman von Hans Schulze

„Magimum“





Kenische Offiziere kommen nach Halle

Das mit seinem gesamten Stabe... werden erfahren, wird am Montag der... Halle kommend, in Halle ein...

Professor Raebiger

abund verharst in Konstantin, wo er... als Mitglied, nach blühlich Professor...

er Raebiger noch neugierig... der Leiter des bakteriologischen Instituts...

Halle'sche Handelshochschulfürse

Der „Raumwirtsch. Verein, G. & Co.“ hat... in diesem Jahre mit Beteiligung der Industrie...

Durch die Sprachkurse, die sich auf die... der Industrie, des Handels und Verkehrs...

Die Kurse beginnen Montag, den 14., und... Dienstag, den 15. Oktober. Ihre Leitung liegt...

Nähere Auskünfte geben die Prospekte, die... der Kaufmännischen Vereine, des Vereins...

In der zweiten Hälfte des Winterhalbjahres... 1929/30 werden wissenschaftliche Arbeits...

Eindruck in ein Fernsprechhäuschen

Seute früh nach 8 Uhr erbeutete man, bei... der öffentlichen Fernsprechkabinen an der Ecke...

Der erste Sonntagmittags-Gänsebraten

Seute früh verbrachten in Ammendorf in der... Halle'sche Straße zwei Männer einen Ein...

— Es wurde wieder geteilt! Gestern gegen 7 1/2 Uhr... abends wurde bei Freunden nach der Gänsebraten...

— Der Zomanchorchor des ersten in Halle. Unter... Leitung von Professor Dr. Straube wird am Sonntag...

— „Optim. Heiligt-Gesellschaft.“ Ein Kulturverein... über das Heiligt-Gesellschaft. Ein Kulturverein...

— Ein Wandervogel ab demselben! Im Herbst... in Sudbury ist durch die Heiligt-Gesellschaft...

— Die Mitglieder der Heiligt-Gesellschaft. Die im... der Heiligt-Gesellschaft sind durch die Heiligt-Gesellschaft...

Sind angesehene Beamte künbbar?

Entscheidend sind die Bestimmungen der... betreffend öffentlichen Beamtentätigkeit...

— Angestellte im Bes. im Zoologischen Garten... nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr...

— Rittersänger in St. Marien. Am Sonntag, den... 13. Oktober, findet abends um 8 Uhr im ersten...

— Besondere Wintergarten, Waghedinger Straße 66... Morgen Sonntag ab 4 Uhr im großen Spielplatz...

— Malgastgeber. Riemann sollte verstanden, sich... der größten Bekanntheit und Schicklichkeit...

— Moderner Theater. Der erfolgreiche erste... Oktoberplan mit der folgenden gleichnamigen...

Stellenangebote... für den Bezirk Halle...

Stubenmädchen... in bestem Hause...

Seirat... ein junges...

Goldwehr... 40.000,- bis 50.000,-

Westfälische Separatoren u. Melker



RAMESOHL & SCHMIDT A-G OELDE i. WESTF.

Zweigniederlassung für Mitteldeutschland: Halle (Saale), Graefestraße 18.

Billige gute Pianos... Weltmarken... Große Auswahl...





Agathon Reimann
Annelies Reimann
geb. Leukroth
Vermählte

Fichtenau bei Berlin, 12. Oktober 1929.
Krausenstraße 1.

Erleplatte

Die Geburt eines gefundenen
Lichterdorns zeigen hochfreudig und
dankebar an

Dr. G. Martin,
Landwirtschaftshammerat
und Frau Hildegard
geb. Hebler

Halle (Saale), den 11. Oktober 1929.
Hauptstraße 14

Verlobt:

Emil Freundlich und Lola Stötting, Halle.
Pfarrer Johannes Müller und Ruth Schoof,
Obergehra.

Geboren:

Merseburg: Willy Schöbe und Frau Anne
geb. Aufwieder ein Sohn.

Todesfälle:

Max Kupper, 25 Jahre, Halle, Sommer-
gasse 11. Beerdigung Montag 1.30 Uhr.
Kaufmann Karl Schwanitzky, 48 Jahre,
Mühlhausen. Beerdigung Montag 2 Uhr.
Polizeijunkfer i. R. Karl Geier, Pömmelte.
Beerdigung Sonntag 3 Uhr.
Custav Wol-
ter, 28 Jahre, Eilbarn. Beerdigung Sonntag
4 Uhr.
Kaufmann Emil Otto, 24 J. Be-
erdigung Montag 2.30 Uhr.
Dagobert-
meister Friedrich Adel, 67 Jahre, Jfenburg.
Trauerfeier Sonntag 2.30 Uhr.
Richard
Gambau, 19 Jahre, Halle, Thierstraße 24.
Beerdigung Montag 1.30 Uhr.
Friedrich
Hübner, Gureddorf. Beerdigung Sonntag
2 Uhr.
Otto Datemann, 17 Jahre, Curas-
dorf. Beerdigung Sonntag 3 Uhr.
Andreas
Webel, 80 Jahre, Schönebeck. Beerdigung
Sonntag 3 Uhr.
Heinrich Schwintke,
53 Jahre, Angersdorf. Beerdigung Montag
3 Uhr.
Singermeister August Brandebach,
Obstingen. Beerdigung Montag 11.15 Uhr.
Ella Nieden geb. Krenel, 43 Jahre, Ob-
stingen. Beerdigung Montag 3.30 Uhr.
Marie Bredsch geb. Lorenz, 75 Jahre, Ro-
blitz. Beerdigung Sonntag 3 Uhr.
Marie
Ulbe geb. Staudt, 62 Jahre, Halle. Trauer-
feier Montag 12.30 Uhr.
Witwe Johanne
Kanus geb. Herbst, Nordhausen. Beerdigung
Montag 3 Uhr.
Witwe Therese Meier
geb. Zeig, 57 Jahre, Hahnsleben. Beerdig-
ung Montag 3 Uhr.
Elli Dreyfuß,
71 Jahre, Magdeburg. Beerdigung Sonntag
10.30 Uhr.
Elise Strohmeyer geb. Freylich,
Magdeburg. Trauerfeier Montag 3 Uhr.
Frau Prof. Amelie Goldschmidt geb. Hoehn,
65 Jahre, Böttingen. Einäschung Montag.
— Marianna Eilbarn geb. Meißner, 66
Jahre, Helldorf.

Wir halten am Montag, den 14 d.M. unsere
Geschäfts - Räume
geschlossen u. verlegen diese
am gleichen Tage nach
Blumenstrasse 18
Leipziger Fürsorge
Versicherungsanstalt für Beamte und freie Berufe
und Lebensversicherungsverein a. G.
Bestraßendirektion Halle a. Saale. — Fernruf 24472.
Vermögen ca. 4.000.000 RM.
Auszahlungen 122728 rund 29.000.000 RM.

Unreiner Leint

Bleibt im Gesicht und am Körper, Wimper, Wimper,
Bleibt, Blätter, rote und feste Haut, geschwul-
stet, furchig, wenn man durch den Schweiß von
Fuder's... (text continues with details about skin conditions and treatments)

Standuhren
Schweizer Uhren
Moderner Schmuck, Trauringe
kauft man billiger bei

Amand Weiss,
Halle (Saale)
Kleinschmeden 6 Steinweg 46/47

Solide,
strebsame
und tüchtige Herren
suchen ihr Glück
durch eine gute
Einladung. Bundes-
schrift 42 kostenlos.
„Der Bund“
Zentrale Kie-
zingsstraße
Leipzig C 1,
Wettinerstr. 36.
(30 Pf. für Rück-
porto erbeten)

Ägypte
Herr Dr. J. Wyzna
Leipzig, Str. 28. u. Turm

Frau Linse
Diplomatin
und Phrenologin.
(12 tägig für Herren
u. Damen zu lesen.
Gr. Braubachstr. 20.
2. Et. 2. St. in der
Hauptstadt.)

Glump läuten
erhalten Sie in
kurzer Zeit perfekt.
Käsebes
Niemerstraße 14a,
Postl. 11112.

Hosensträger
für alle Größen.
H. Schönebeck
Gr. Steinweg 84.

Vorbild
Französisch
Englisch
Schreibmaschinen-
Schulunterricht.
Glasenerstraße
Götha überstr. Frau Aude, Breite
Straße 19. 11.

Privatlehrgänge für
Damenschneiderei
Gründliche Ausbildung in
Anfertigung eig. Garderobe
Anmeldungen werden von 1. u. 15.
jed. Monats entgegengenommen.
Geschwister Bürger
Halle (Saale), Fürstental 10

Moderne Tänze
Pablo Morán
Einzelstunden, Privatlehrer täglich.
Schneidkurse alle 14 Tage.
Tel. 32270. 32810/11.

Suche zur
Schüler-
tanzstunde
noch einige junge
Herren.
Anmeldungen bei
Frau Gieseler, Lafontalstr. 32, 11.
unverändert.
täglich 10—12, 19/4—20 Uhr. — Tel. 32728.

ein junges Mädchen
für meine Schneiderei
Erlene Joch, Heintzeustraße 28.
Kylhäuser-Taschenwerkzeugfabrik
Ingenieur u. Werkmeister-Abt. für
Masch.-u. Automobilbau, Schwach-
und Starkstromtechnik.
Amt. Sonderarb. für Landm. u. Flugz.

Miet-Auto
4- und 7-Sitzer
Milkner, Fernruf
29337

AUS
MEINER FIRMA
ist am 1. Oktober ein Jährhaber ausgeschieden
die Firma bleibt nach
wie vor in Familien-
besitz und wird von
den Erben des Firmen-
besitzers in unveränderter
Weise weitergeführt
HEINZE 200
MEIN PRINZIP BLEIBT:
VOM GUTEN DAS BESTE
UND DIESES BILLIG!
S. P. O. R. T. H. A. U. S.
JULIUS BACHER
HALLE S. LEIPZIG am 10/29

Aus Ihren Stoffen, einschließlich unseren Zutaten
mod. Anzüge für RM. 29.- od. 37.-
vormals M. Ehrlich, Leipziger Straße 69

Achtung, Landwirte!
Am Montag, dem 14. Oktober, findet bei Herrn Guts-
besitzer Fischer in Beesenstedt,
Vorführungsfeld an der Straße von Beesenstedt nach Friedeburg
am Dienstag, dem 15. Oktober, bei Herrn Gutsbesitzer
Rosahl in Hohnstedt,
Vorführungsfeld an der Straße von Hohnstedt nach Neehausen
ein
Schau-Rübenheben
mit dem „Lanz“-Kühlerbulldog und dem „CAH“-Rübenheber
statt, wozu wir hiermit ergebenst einladen. — Die Vorführungen
beginnen um 10 Uhr.
Central-Ankaufstelle Halle a. S.

E. Kertzsch
Freußenring 3 Poststr. 3
Lehbinden, Plattfuß-Einlagen
Gummi-Strümpfe
Bandagen
sanit. Gummiwaren

Batterie- und Radio-Reparatur
Ingenieur H. Köppling
Gießstraße 17
Erste Spezialwerkstatt am Platz.
Reservateure und Umsetzer von
Radio-Apparaten.
Küffinger und entfernen von
Stützgeräten.
Spezialität:
Ladung von Akkumulatoren.
Zontler & Winckmann
Füßel u. Pianos
von Wehrstr.
Pianohaus Maercker
Waisenhausring 13 am Franckepf.

R. Rabenitz
Möbel-
transporte
Berufliche Rettung
Fernruf 21955.
Homdentuch
„Treffter“
preiswert bei
Reinh. Grünberg,
Leipziger Str. 21
Zugkronen
mit Seidenstrich
von 84.— M. an,
auch Teilzahlung
G. Brass,
Gr. Sandberg 4.

Verord. Landmesser von
C. Kohl.
Techn. Büro, Halle a. S., Tel.
verfügt nach Robecchini
(Sparkasse, früher Parkstr. 10)
Hypotheken - Ge
zur 1. Stelle auf hiesige
Grundstücke offeriert
G. H. Fischer, Bankge-
schäft,
10000.—
auch als 1. Hypothek
auf Grundstücken, bestes Lager, Sicherheit
7000 M. bestes Lager, Sicherheit
geb. unter 4.000 an Invalide
Annoncen-Expeditoren, Schö-
nkestraße 1.

Halle'sche
Beerdigungsanstalt
„Frieden“
Inhaber: Hermann Gerliche
Fleischerstr. 2/11. Fernruf 22557
Bestattungen — Überführungen
Eigener Automobil-Über-
führungswagen
Geschäftsstelle des Deut-
schen Begräbnisversch.-
Vereins Deutscher Herold

Zurück!
Impfe Mittwoch 3-4
Dr. Grävinghoff
Kinderarzt, Martinsberg 15.

Zurück
Dr. med. Krekels
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Leipziger Straße 88
Sprechzeit 9-12, 4-7 Uhr.

Aerztl. gepr. Nussense
E. Tempelhahn
Halberstädterstr. 5

Vaterländischer
Frauenverein Halle.
Monatlicher
Frauenkranz
Mittwoch, 16. Okt. pünktlich
4 Uhr Berggieße.
Richard-Wagner-Vorträge
Ausführende:
Frau Emma Lang-Cornill (Sopran)
Herr Referendar Johannes Arndt
(Heldentenor)
Herr Adolf Hage (Bariton)
Herr Referendar Cecil-Klar (Klavier)
Zahlreiches Erscheinen unserer Mit-
glieder und Gäste erbeten.
Eintritt 50 Pf.

Zurück!
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt
Dr. Walther
Gr. Steinstr. 74 (Café Bauer)
9-12, 3-5 Uhr.

Säuglingschw.,
seit 1917 im Beruf tätig, mit schön ge-
legenen Eigenheim, möchte gern Kind
in Pflege nehmen. Offert. an W. Schöber,
Deutscher Herold, Poststraße 5.

Wasche & Seiger,
Hoflieferanten, Poststraße 9/10
Juwelen x Gold x Silber

Suche zur
Schüler-
tanzstunde
noch einige junge
Herren.
Anmeldungen bei
Frau Gieseler, Lafontalstr. 32, 11.
unverändert.
täglich 10—12, 19/4—20 Uhr. — Tel. 32728.

ein junges Mädchen
für meine Schneiderei
Erlene Joch, Heintzeustraße 28.
Kylhäuser-Taschenwerkzeugfabrik
Ingenieur u. Werkmeister-Abt. für
Masch.-u. Automobilbau, Schwach-
und Starkstromtechnik.
Amt. Sonderarb. für Landm. u. Flugz.

Seydlitz-Überlyzeum I. E.
Grundschule, Lyzeum, Oberlyzeum I. E.
Karlstraße 6 — gegründet 1868 — Fernruf 22488
Die Schule hat evangelischen Charakter
Anmeldungen für Unterprima, Obersekunda
und der Schulanfänger für Ostern 1930 werden noch
entgegengenommen, werktäglich von 11—12 Uhr.
Die Direktoren:
Dr. Helene Henze Erika Förster geb. Ballen